

Eupen, den 14.03.2019

Wort der Parteien

Aufwachen!

Der BRF meldete vor kurzem, dass nur 36% der befragten Wallonen den Politikern vertrauen. Bei den Parteien sind es lediglich 32%. Erschreckend ist für uns, dass es noch so viele sind, die Vertrauen haben. Welche Skandale und Missstände brauchen wir eigentlich noch, damit die Bevölkerung aufwacht? In den sogenannten Demokratien wird es dem freien Bürger gerade einmal erlaubt, sich alle paar Jahre für die eine oder andere Partei zu entscheiden. Einmal gewählt, können die Wahlsieger machen, was sie möchten und der Bürger darf zuschauen. Ist das vielleicht ein Grund, warum europaweit Menschen auf die Straßen gehen und für Reformen demonstrieren?

Die Bürger haben nach Ablauf der Wahlen also wenig zu sagen. Sie übergeben ihre Macht an Wenige, die dann im Sinne der Allgemeinheit handeln sollen. Doch sie tun es nicht! Das nennt man dann indirekte Demokratie. Hier hagelt es Kritik, denn dieses System konzentriert die politische Macht in Händen einiger Parteien und nicht in denen der Abgeordneten. Obwohl Letztere eigentlich für sich selbst sprechen und abstimmen können und sollten, tun sie dies in der Praxis nicht. Sie sprechen im Namen ihrer Fraktion und die im Namen ihrer Partei und in der Mehrheit im Namen der Koalition. Wir sind der Meinung, dass man Schritt für Schritt den Bürger in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen muss. Bürgerdialoge sind da nur der Anfang.

Wir könnten uns sogar vorstellen, dass das Parlament nicht nur durch Wahl von Parteien, sondern auch zu 50% oder mehr durch per Los bestimmte Bürger besetzt würde.

Einige fragen sich jetzt, wie das denn gehen soll; doch wo haben uns denn die klassischen Parteien denn hingeführt? Über Jahrzehnte bestimmten immer wieder dieselben die Geschicke des Landes, mit dem Ergebnis, dass Belgien mehr als 450 Mrd. Euro Schulden hat. Die DG hat fast 400 Mio. Euro Schulden und dem Föderalstaat fehlen dieses Jahr mehr als 7 Mrd. Euro. Die Zukunft der Renten ist ungewiss, die belgischen Infrastrukturen sind in einem schlechten Zustand und den Bürgern werden auch noch die höchsten Steuern und Abgaben abverlangt. Ein Großteil der Belgier hat immer mehr Probleme, seine Lebenshaltungskosten aufzubringen. Von Weisheit und Weitblick der Verantwortlichen kann also keine Rede sein!

Wir sind bekanntlich Freunde des Schweizer Modells der direkten Demokratie durch bindende Volksbefragungen, wobei eine Grundvoraussetzung ist, dass die Bürger umfangreich und „neutral“ informiert werden. Wir sind für mehr Entscheidungsfreiheit für die Bürger: Sie müssen lernen, wieder selbst mehr Verantwortung zu übernehmen.

Es ist Zeit aufzuwachen und zu handeln!

Michael Balter, Alain Mertes
Vivant-Ostbelgien